

# Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

\*C I 4 - j/64

**Agrardienst 69**

11. Januar 1965

## Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1964

Die anhaltende Trockenheit und der geringe Futterwuchs dieses Sommers führten in weiten Gebieten des Landes zu einem außergewöhnlich starken Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten. Mit 102 780 ha übertraf 1964 die gesamte Zwischenfruchtfläche die des Vorjahres um 28,8% und erreichte damit den bisher größten Umfang seit Bestehen des Landes Baden-Württemberg.

Unter den Sommerzwischenfrüchten (rund 92 000 ha) verzeichnen vor allem schnellwüchsige Futterpflanzen, wie Senf, Sommerraps, -rüben (+13 200 ha oder +319,8%) und Hülsenfrüchte (+4540 ha oder +135,8%), beträchtliche Zunahmen. Auch die arbeitsaufwendigen Stoppel- und Steckrüben konnten die Flächenverluste des Vorjahres wieder ausgleichen (+4570 ha oder +38,5%). Die für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit wichtigen Zwischenfrüchte zum Unterpflügen wurden bezeichnenderweise ebenfalls stärker angebaut als im Vorjahr (+5000 ha oder +55,3%). Demgegenüber nahm die Fläche von Stoppelklee, unserer wichtigsten Sommerzwischenfrucht, und Stoppelluzerne um mehr als ein Viertel bzw. fast ein Fünftel ab: nur noch knapp 23 000 ha bzw. 5500 ha wurden zur Futtergewinnung mit Stoppelklee bzw. Stoppelluzerne bestellt. Im ganzen hat man aber gut 17 400 ha mehr Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung angebaut als im Vorjahr.

## Ernte an Sommerzwischenfrüchten weit unter dem Durchschnitt

Infolge der starken Trockenheit in den Monaten Juli bis September blieben die Hektarerträge bei sämtlichen Sommerzwischenfrüchten weit hinter dem langjährigen Mittel (1958/63) zurück. Relativ annehmbare Hektarergebnisse (knapp vier Fünftel einer Durchschnittsernte) erzielte man noch bei Senf, Raps, Hülsenfrüchten, Mais und Sonnenblumen, während sich bei Stoppelklee nicht einmal zwei Drittel einer Normalernte ergaben. Der Gesamtertrag an Grünmasse war bei Stoppelklee sogar nur etwa halb so groß wie im Vorjahr. Lediglich bei Senf, Sommerraps, -rüben (+219,7%), Hülsenfrüchten (+105,2%) und Stoppelrüben (+5,6%) lag der Gesamtertrag infolge vergrößerter Anbauflächen über der Ernte von 1963. Im ganzen wurden jedoch trotz der Flächenerweiterung nur 589 000 t Grünmasse geerntet, das sind 55 000 t weniger als im Vorjahr (-8,6%) und 132 000 t weniger als im langjährigen Mittel (-18,4%). Viele Betriebe erhofften sich daher durch den Anbau von Winterzwischenfrüchten (Aussaat Herbst 1964) eine Verbesserung der angespannten Futterlage: die Gesamtfläche der überwinterten Zwischenfrüchte hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt und beläuft sich nunmehr auf rund 10 700 ha. Eine besonders große Anbauausdehnung ist bei Wintergetreide zur Grünfütterung zu beobachten (+3200 ha), das etwa sechs Zehntel des gesamten Winterzwischenfruchtbaus einnimmt.

Der Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung erstreckte sich in diesem Jahr auf 5860 ha, das sind knapp 600 ha mehr als 1963 (+11,3%). Im einzelnen verzeichnet aber außer Rotklee (+527 ha), der allein 59% der gesamten Fläche zur Samengewinnung einnimmt, nur Luzerne (+277 ha) einen Flächenzuwachs, während die Samenfläche von Gräsern und sonstigen Kleearten etwas eingeschränkt wurde. Gleichwohl behaupten die Gräser (1320 ha) vor der Luzerne (740 ha) noch immer den zweiten Platz unter den Futterpflanzen zur Samengewinnung.

*\*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.*

Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1964

Zwischenfrüchte	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung 1964 gegen 1963	
	Nord- württem- berg	Nordbaden	Südbaden	SüdWürt- temberg- Hohen- zollern	1964	1963		
	H e k t a r						ha	%

Sommerzwischenfrüchte als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat  
nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht

Stoppelluzerne zur Futtergewinnung	2 282	1 504	1 074	645	5 505	6 844	- 1 339	- 19,6
Stoppelklee, Aussaat 1964 <sup>1)</sup>								
a) zur Futtergewinnung (nur die 1964 zur Futtergewinnung herangezogenen Flächen)	8 121	3 352	5 164	6 344	22 981	31 750	- 8 769	- 27,6
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	679	232	319	293	1 523	1 928	- 405	- 21,0
Serradella								
a) zur Futtergewinnung	68	9	55	29	161	190	- 29	- 15,3
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	30	83	8	7	128	127	+ 1	+ 0,8
Hülsenfrüchte <sup>2)</sup>								
a) zur Futtergewinnung	4 801	1 038	1 339	699	7 877	3 340	+ 4 537	+ 135,8
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	486	352	247	234	1 319	731	+ 588	+ 80,4
Senf, Sommerraps und Sommerrüben								
a) zur Futtergewinnung	8 244	3 617	3 371	2 100	17 332	4 129	+ 13 203	+ 319,8
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	3 035	2 396	3 333	2 261	11 025	6 223	+ 4 802	+ 77,2
Mais und Sonnenblumen zur Futtergewinnung	2 161	1 720	1 778	156	5 815	6 121	- 306	- 5,0
Stoppelrüben (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben)	1 496	4 521	9 919	498	16 434	11 867	+ 4 567	+ 38,5
Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl, Markstammkohl)	277	329	138	40	784	910	- 126	- 13,8
Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte (Hirse, Spörgel, Buchweizen, Malven usw.) zur Futtergewinnung im Herbst	665	158	271	103	1 197	496	+ 701	+ 141,3
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung zusammen	28 115	16 248	23 109	10 614	78 086	65 647	+ 12 439	+ 18,9
Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen zusammen	4 230	3 063	3 907	2 795	13 995	9 009	+ 4 986	+ 55,3
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung und zum Unterpflügen insgesamt	32 345	19 311	27 016	13 409	92 081	74 656	+ 17 425	+ 23,3

Winterzwischenfrüchte, Aussaat im Herbst 1964, Ernte vor Bestellung der Hauptfrucht 1965

Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen)	2 932	1 857	1 003	274	6 066	2 848	+ 3 218	+ 113,0
Inkarnatklee, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)	245	432	559	78	1 314	848	+ 466	+ 55,0
Winterraps und -rüben, Sprengelraps und -rüben zur Futtergewinnung	999	599	698	288	2 584	1 188	+ 1 396	+ 117,5
Sonstige Winterzwischenfrüchte (z.B. Wickroggen und Wintermischfrucht) zur Futtergewinnung	320	151	169	95	735	280	+ 455	+ 162,5
Winterzwischenfrüchte insgesamt	4 496	3 039	2 429	735	10 699	5 164	+ 5 535	+ 107,2

1) Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee. - 2) Z.B. Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen, auch im gemischten Anbau (z.B. Peluschkengemenge).

Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung 1964

Futterpflanzen	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung 1964 gegen 1963	
	Nord- württem- berg	Nordbaden	Südbaden	Süd- württemberg- Hohenzollern	1964	1963		
	H e k t a r						ha	%
Rotklee	2 199	367	149	743	3 458	2 931	+ 527	+ 18,0
Weißklee	28	13	7	4	52	70	- 18	- 25,7
Inkarnatklee	3	9	31	6	49	52	- 3	- 5,8
Andere Kleearten	138	13	27	62	240	292	- 52	- 17,8
Luzerne	368	222	37	113	740	463	+ 277	+ 59,8
Gräser <sup>1)</sup>	399	391	348	183	1 321	1 458	- 137	- 9,4
Futterpflanzen zur Samengewinnung insgesamt	7 135	1 015	599	1 111	5 860	5 266	+ 594	+ 11,3

1) Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten.

Ertragschätzung der Sommerzwischenfrüchte 1964

Fruchtart	Mittel 1958 / 63			November 1963			November 1964			Veränderung des Gesamtertrages 1964 gegen 1963	
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag			
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		
	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	%	
Stoppelklee, Aussaat 1964 <sup>1)</sup>	32 651	89,1	2 909 232	31 940	90,4	2 887 547	23 142	57,5	1 330 865	-	53,9
Hülsenfrüchte <sup>2)</sup>	2 883	108,0	311 382	3 340	97,1	324 477	7 877	84,5	665 709	+	105,2
Senf, Sommerraps und Sommerrüben	4 740	91,6	434 181	4 129	94,6	390 496	17 332	72,0	1 248 266	+	219,7
Mais und Sonnenblumen	5 608	224,0	1 256 111	6 121	199,7	1 222 271	5 815	171,7	998 276	-	18,3
Stoppelrüben <sup>3)</sup>	15 329	141,1	2 163 107	11 867	125,2	1 485 751	16 434	95,5	1 569 578	+	5,6
Futterkohl <sup>4)</sup>	963	149,4	143 877	910	145,5	132 375	784	101,0	79 153	-	40,2
Zwischenfrüchte insgesamt	62 174	116,1	7 217 890	58 307	110,5	6 442 917	71 384	82,5	5 891 847	-	8,6

1) (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee) und Serradella.

2) (Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen u.a.), auch im gemischten Anbau z.B. Peluschkengemenge.

3) (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben). - 4) Feldkohl, Kuhkohl, Markstammkohl.

